

Kapitel 9 Diagnostik in weiteren Anwendungsfeldern

Abschnitt 9.1 Neuropsychologische Diagnostik

Welche Funktionsbereiche können bei einer Hirnschädigung betroffen sein?

- Basale und höhere Wahrnehmungsleistungen
- Aufmerksamkeitsleistungen
- Gedächtnisfunktionen
- Planungs- und Kontrollfunktionen („exekutive Funktionen“)
- Sprache
- Sensomotorische Leistungen und motorische Planung
- Räumlich-perzeptive, räumlich-kognitive und räumlich-konstruktive Leistungen
- Zahlenverarbeitung und Rechenleistungen
- Intellektuelles Niveau und Leistungsprofil (aggregierte Kompetenz)
- Berufsabhängige Fertigkeiten und domänenspezifisches Wissen
- Affektivität und Persönlichkeit

Wozu dient die Quantifizierung von neuropsychologischen Funktionsbeeinträchtigungen?

- Therapieindikation
- Dokumentation des Krankheitsverlaufs (Evaluation von Therapiemaßnahmen, Notwendigkeit weiterer Therapiemaßnahmen erkennen, „natürlichen“ Krankheitsverlauf verfolgen)
- Abschätzung der Auswirkung der Erkrankung auf die berufliche Wiedereingliederung und die private Lebensgestaltung
- Klärung von Versicherungsfragen

Wie lässt sich Verfälschung bei einer neuropsychologischen Untersuchung erkennen?

- Diskrepanzen zwischen Datenquellen (Selbst- und Fremdberichten, Dokumenten oder beobachtbarem Verhalten)
- Beschwerden oder Testergebnisse, die nicht zum neurologischen Status passen.
- Auffällige Werte in Kontrollskalen von Fragebögen oder Tests
- Auffällige Werte in Symptom-Validitäts-Test

Was versteht man unter „Neglect“, und wie äußert sich diese Störung?

Patientinnen und Patienten mit dieser Störung vernachlässigen Reize, die sich auf einer Seite des Wahrnehmungsfelds befinden. Sie reagieren nicht auf entsprechende Reize. Die Störung kann neben dem visuellen Bereich auch andere Sinnesmodalitäten betreffen. Als Erklärung für

dieses Defizit wird eine Störung der Aufmerksamkeit, der mentalen Repräsentation der Umwelt und des neuronalen Raumkoordinatensystems diskutiert.

Abschnitt 9.2 Rechtspsychologische Diagnostik

Wozu dienen Realkennzeichen? Nennen Sie 3 Beispiele für Realkennzeichen!

Realkennzeichen stellen Kriterien dar, anhand derer erfundene Aussagen erkannt werden sollen. Damit sollen erlebnisbasierte von erfundenen Aussagen unterscheidbar sein.

Beispiele sind:

- Logische Konsistenz
- Schilderungen von Komplikationen im Handlungsverlauf
- Schilderung ausgefallener Einzelheiten
- Schilderung eigener psychischer Vorgänge
- Eingeständnis von Erinnerungslücken

Wie lauten nach § 20 StGB die Kriterien für Schuldunfähigkeit?

Ohne Schuld handelt, wer bei Begehung der Tat wegen ...

- krankhafter seelischer Störung,
- tiefgreifender Bewusstseinsstörung,
- Schwachsinn,
- schwerer anderer seelischer Abartigkeit

... unfähig ist, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln.

Wann liegt verminderte Schuldfähigkeit vor?

Verminderte Schuldfähigkeit liegt nach § 21 StGB vor, wenn „die Fähigkeit des Täters, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln, aus einem der in § 20 bezeichneten Gründe bei Begehung der Tat erheblich vermindert“ ist.

Warum sind Prognosen über künftiges delinquentes Verhalten schwer zu stellen?

Mehrere ungünstige Bedingungen treffen zusammen:

- Das vorherzusagende Verhalten tritt (zumindest bei zahlreichen Delikten) selten auf.
- Viele Täterinnen und Täter bleiben Jahre oder gar Jahrzehnte lang unauffällig, um dann plötzlich wieder einschlägige Straftaten zu begehen.
- Verhalten wird immer auch durch die Situation determiniert. In welche Situationen eine Straftäterin oder ein Straftäter einmal kommen wird, die sie oder ihn wieder in Versuchung bringen, ist ungewiss.
- Der Geltungszeitraum der Prognose ist gerade bei jungen Straftäterinnen und Straftätern sehr lang.

Welche 2 Ansätze werden bei der Kriminalprognose verwendet, und was zeichnet diese Ansätze aus?

Nomothetische Prognose: Bei der Begutachtung werden statistische Erkenntnisse über Rückfallrisiken in vergleichbaren Fällen genutzt. Die statistische Vorhersage muss sich auf Merkmale der Tat und des Delinquenten konzentrieren, die allgemein verfügbar sind (z. B. Art der Straftat, Alter, Geschlecht). Sie können aber nicht erklären, warum ein Straftäter rückfällig wird. Die statistische Prognose vernachlässigt zwangsläufig die seltenen Faktoren.

Ideografische Prognose: Ziel dieses Ansatzes ist es, ein individuelles Erklärungsmodell für die Person auszuarbeiten, um damit zu einer Prognose zu gelangen. Fragen können u. a. sein:

- Unter welchen Bedingungen wurde die Straftat begangen?
- Wie kann die Entstehung der damaligen Straftat erklärt werden?
- Wie haben sich Verhaltensmuster der Delinquentin oder des Delinquenten in der Haft verändert?

Nennen Sie 3 mögliche psychologische Fragestellungen in Sorgerechtsentscheidungen!

- Ist die Erziehungsfähigkeit durch eine Erkrankung eingeschränkt?
- Liegt sexueller Missbrauch vor?
- Ist die Bereitschaft vorhanden, elterliche Verantwortung zu übernehmen?
- Sind die Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten ausreichend?
- Wie stark ist die Bindung des Kindes an einen Elternteil?
- Was ist der Kindeswille?
- Wie groß ist die Förderkompetenz des Elternteils?
- Liegt ein Mangel an erzieherischer Kompetenz vor?
- Wendet ein Elternteil unzulässige Erziehungsmaßnahmen an?

Abschnitt 9.3 Verkehrspsychologische Diagnostik

Welche geistigen Anforderungen werden für eine Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung verlangt?

- Belastbarkeit
- Orientierungsleistung
- Konzentrationsleistung
- Aufmerksamkeitsleistung
- Reaktionsfähigkeit

Anhand welcher Kriterien kann nach den Begutachtungsleitlinien zur Kraftfahrereignung beurteilt werden, dass ein Alkoholmissbrauch abgestellt wurde? Nennen Sie 3 Kriterien!

- Das Alkoholtrinkverhalten wurde ausreichend geändert. Das kann Abstinenz bedeuten oder auch eine zuverlässige Trennung von Alkoholkonsum und Verkehrsteilnahme.

- Die Änderung des Trinkverhaltens ist stabil und motivational gefestigt.
- Die Lebensverhältnisse stehen einer Stabilisierung nicht entgegen.
- Wenn eine „Persönlichkeitsproblematik“ vorlag, wurde diese erkannt und korrigiert.
- Es liegen keine verkehrsrelevanten Leistungs- und Funktionsbeeinträchtigungen als Folge eines früheren Alkoholmissbrauchs mehr vor.

Warum ist in der verkehrspsychologischen Diagnostik oft mit Verfälschung zu rechnen, und wie kann man damit umgehen?

- Die Klientinnen und Klienten sind bestrebt, einen „guten“ Eindruck zu hinterlassen, um den Führerschein (wieder) zu erlangen. Es kursieren viele Tipps zur Selbstdarstellung im Gespräch, und es gibt sogar Anbieter von Vorbereitungskursen.
- Diskrepanzen zwischen verschiedenen Aussagen sowie zwischen verbalen Angaben und Verhalten oder Akteninformationen sprechen für Verfälschung.

Warum soll eine Aufzeichnung der Exploration im Rahmen einer medizinisch-psychologischen Untersuchung angefertigt werden, und welche Argumente sprechen für und gegen eine Tonaufnahme?

In der Fahrerlaubnisverordnung wird eine „Aufzeichnung“ über die Untersuchung vorgeschrieben. Über die Art der Aufzeichnung wird keine Aussage gemacht.

Für eine Ton- (oder Video-)Aufnahme sprechen:

- Gutes Beweismittel bei einer Gerichtsverhandlung
- Anwältin/Anwalt kann überprüfen, ob Klientin/Klient zu Recht behauptet, dass er in der Exploration etwas anderes gesagt hat, als im Gutachten steht
- Wegen der begrenzten Objektivität von halbstandardisierten Interviews ist es wichtig, eine Überprüfungsmöglichkeit zu haben

Gegen eine Ton- (oder Video-)Aufnahme der Exploration wird u. a. aufgeführt:

- Das Vertrauensverhältnis zwischen Untersucher und Klient kann gestört werden